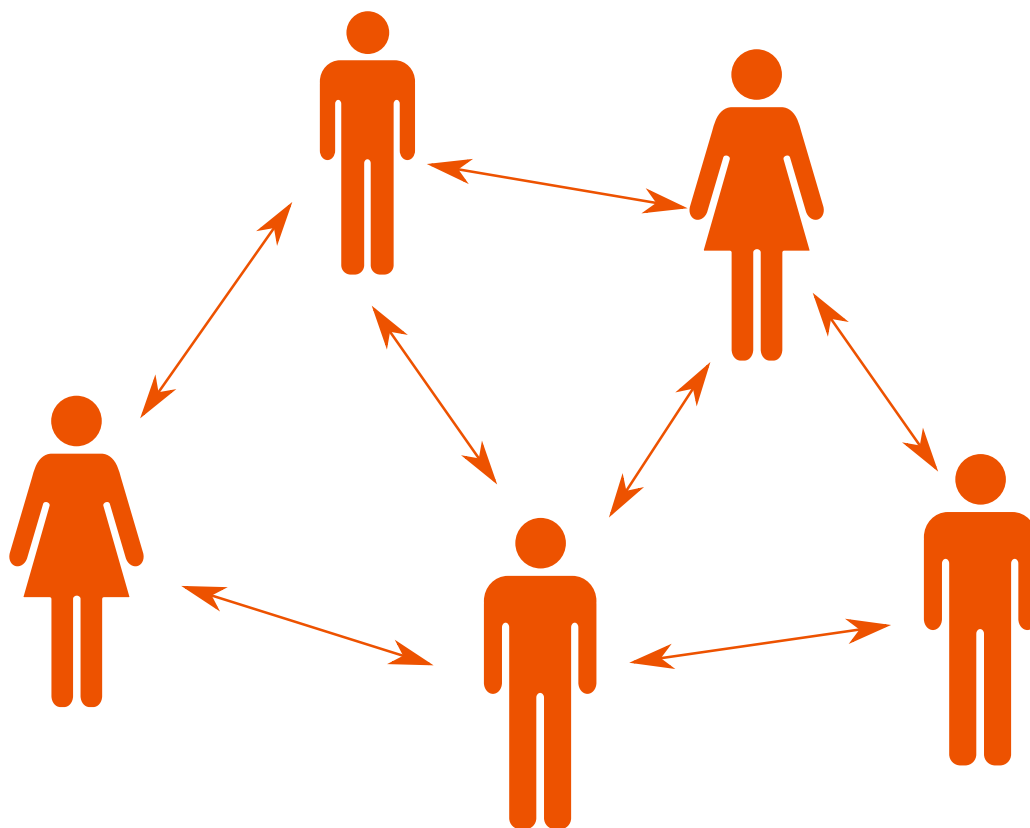
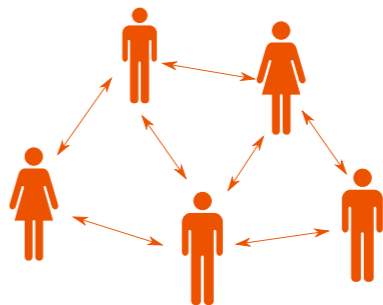


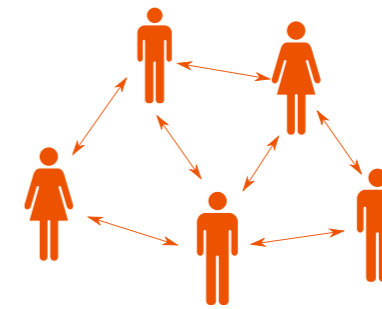


STADTWERKE
PLAUEN
E R D G A S



Geschäftsbericht 2020





Vorwort

Für alle Menschen war 2020 ein ganz besonderes Jahr. Geprägt von einer Pandemie, deren Auswirkungen alle vor neue Herausforderungen gestellt haben und auch immer noch stellen.

So mussten auch wir, die **Stadtwerke Erdgas Plauen** unseren Kundenservice anders organisieren. Unser Kundenbüro wurde vorübergehend geschlossen und die Betreuung fand nur online oder telefonisch statt. Wir haben alles dafür getan, der Fürsorgepflicht gegenüber unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gerecht zu werden und gleichzeitig unseren Kunden weiterhin zur Verfügung zu stehen. Das betraf auch unseren technischen Service, den wir gemeinsam mit der inetz GmbH betreiben. Durch den Einsatz unserer engagierten Angestellten ist es uns gelungen, flexibel auf die Wünsche, aber auch Ängste unserer Kunden einzugehen. Mit viel Verständnis, menschlicher Nähe und Professionalität – streng nach unserem Motto „Wo Wärme lebt“.

Auch dadurch ist es uns – trotz eines stetig steigenden Wettbewerbes – in Kombination mit zielgruppengerechten Produktangeboten wieder gelungen, das Jahr sehr zufriedenstellend abzuschließen.

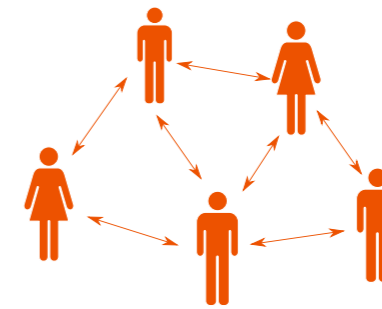
Uns hat aber auch beschäftigt, wie unsere Partner mit der Situation umgehen und vor welche Herausforderungen sie gestellt wurden. Aus diesem Grund haben wir anlässlich des Geschäftsberichtes der Plauener Straßenbahn GmbH und dem VFC Plauen einen Besuch abgestattet, um zu erfahren, welchen spezifischen Anforderungen sie sich gegenübersehen und welche Erfahrungen sie gemacht haben.

Es hat uns sehr gefreut zu sehen, wie stark der Zusammenhalt der Menschen und Unternehmen in unserer Region ist, und es macht uns stolz, ein Teil dieser Gemeinschaft in Plauen zu sein.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Geschäftsberichtes.

Freundliche Grüße

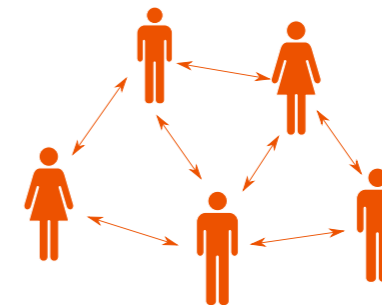
Roland Warner
Geschäftsführer **Stadtwerke Erdgas Plauen**



Geschäftsbericht 2020

Vorwort	5
Sicher in Bus und Bahn	8
Wenn der Ball nicht mehr rollt	10
Immer da, immer so nah wie möglich	12
Und jetzt zu den Zahlen	14
Auf einen Blick	17
Organe der Gesellschaft	18
Bericht des Aufsichtsrats	20
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	21
Bilanz zum 31.12.2020	32
Entwicklung des Anlagevermögens 2020	34
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020	36
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	37
A. Vorbemerkungen	37
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
D. Sonstige Angaben	43
E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Nachtragsbericht	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45





Sicher in Bus und Bahn

Gerade im öffentlichen Personennahverkehr ist die Einhaltung von Mindestabständen nur schwer umsetzbar. So sahen sich die Verantwortlichen der Plauener Straßenbahn rund um Karsten Treiber, Michael Straube und Jürgen Schmalfuß mit Beginn der Coronapandemie ganz neuen Herausforderungen gegenüber.

„Wir haben uns da rangetastet. Wichtig als Orientierung waren einerseits die Vorgaben unseres Verbandes, des VDVs, andererseits der regelmäßige Austausch mit Kollegen anderer Verkehrsbetriebe. So haben wir alle voneinander gelernt und profitiert“, erläutert Karsten Treiber.

In vielen Bereichen kamen neue Arbeitsabläufe hinzu oder mussten immer wieder an die Situation angepasst werden. Jeden Abend werden alle Fahrzeuge desinfiziert. Das betrifft alles, was

Fahrgäste berühren, wie die z.B. Haltestangen, die Schlaufen oder die Knöpfe zum Öffnen der Türen. „Obwohl wir bei jedem Halt jetzt alle Türen durch die Fahrer öffnen lassen, damit die Fahrgäste eigentlich gar nicht mehr drücken müssen, drücken viele dennoch aus Gewohnheit auf die Türöffner“, erklärt der Werkstattleiter Michael Straube. Auch der Arbeitsplatz der Fahrer/-innen wurde besonders geschützt. So mussten die Sitzplätze hinter dem Fahrer gesperrt werden und der Fahrscheinverkauf in Bahnen und Bussen war nicht mehr möglich. „Es gab Gott sei Dank bei uns schon immer eine Trennwand, die den Fahrerbereich vom Innenraum abtrennt. Das hat geholfen“.

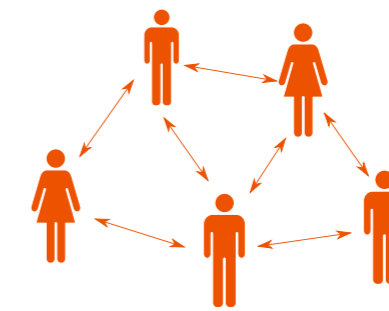
Eine große Herausforderung bestand natürlich auch in der Ausstattung der Fahrer/-innen mit Masken. „Zu Beginn der Pandemie waren Masken ja



Mangelware. Wir haben dann bei Unternehmen hier in der Region Masken nähen lassen. Auch da haben wir – wie alle – einen großen Lernprozess hinter uns gebracht.“ Jürgen Schmalfuß, der für die Sicherheit der Mitarbeiter/-innen zuständig ist und mittlerweile auch das regelmäßige Testen derjenigen mit Kundenkontakt übernommen hat, ist in diesen Fragen der Ansprechpartner für das Personal. Jetzt sind alle Fahrer mit Masken, Schutzhandschuhen und Desinfektionsmittel ausgestattet und werden regelmäßig getestet. „Im Rahmen des Dienstunterrichtes informieren wir

alle ständig über die geltenden Vorschriften und unterstützen sie bei ihren Fragen.“

Das Fahrgastaufkommen ist durch die Schließung von Schulen und Kindergärten, die Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice und die allgemeinen Kontaktbeschränkungen im vergangenen Jahr rückläufig gewesen. „Wir haben beim Fahrgastaufkommen einen Rückgang von 20% verzeichnet. Das war etwas weniger als erwartet, was uns natürlich gefreut hat“, so Karsten Treiber.



müde.“ Stolz ist man auch auf die Aktionen der Badkurve, die mit ihrer Aktion „Badkurve hilft“ Sieger im Landeswettbewerb „Sterne des Sports“ wurde. Mit diesem Preis würdigt der DOSB gemeinsam mit den Volks- und Raiffeisenbanken Sportvereine, die sich über ihr sportliches Angebot hinaus in besonderer Weise gesellschaftlich engagieren.

Besonders die Kinder und Jugendlichen tun dem VFC leid. „Gerade jetzt, wo das soziale Miteinander in den Schulen und Kindergärten fehlt, wäre der Sport ganz wichtig. Mit Freunden etwas gemeinsam machen und sich bewegen. Wir sind froh, wenn das wieder möglich ist.“

Auch sportlich ist der VFC pandemiebedingt neue Wege gegangen. „Wir haben auf Onlinetraining im Team und nach individuellen Trainingsplänen umgestellt. Auch für die Nachwuchsmannschaften. So bleiben die Trainer mit ihren Teams ständig in Kontakt. Aber das kann natürlich ein normales Training nie ersetzen. Wenn der Spielbetrieb irgendwann wieder aufgenommen werden kann, brauchen wir mindestens 4 Wochen Vorbereitungszeit.“



Wenn der Ball nicht mehr rollt

Das Vogtlandstadion, die Heimat des VFC Plauen, liegt verlassen da. Dort, wo sonst reger Trainings- und Spielbetrieb herrscht und die Fans ein und aus gehen, ist seit Monaten Stille. Nur die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle sind täglich vor Ort. Alles ist gehegt und gepflegt, so als würde schon morgen der Ball wieder rollen.

„Das ist für uns natürlich eine ganz schwierige Situation“, sagt Thomas Fritzar, Vorsitzender des VFC Plauen, mit einem wehmütigen Blick ins Stadionrund. Mit Beginn des ersten Lockdowns mussten auch die Vereine ihren Spiel- und Trainingsbetrieb einstellen. „Als wieder gespielt werden durfte, mussten wir immer ganz kurzfristig reagieren. Das betraf insbesondere die Frage, ob Fans zugelassen werden bzw., wenn ja wie viele.“ Damit die Abstandsregeln eingehalten werden, wurden entsprechend Sitze auf den Tribünen ge-

sperrt. Darüber hinaus mussten alle Besucher ein Kontaktformular ausfüllen.

„Für einen Amateurverein ist das wirtschaftlich eine ganz große Herausforderung. Unterstützung vom DFB gibt es für die Vereine nicht. Wir müssen also mit eigenen Mitteln versuchen, diese Zeit zu überstehen. Dabei spielen unsere Sponsoren wie die **Stadtwerke Erdgas Plauen** natürlich auch eine entscheidende Rolle. Die haben sich als echte Partner erwiesen und sind uns treu geblieben“, erzählt Thomas Fritzar.

Aber auch die Fans haben ihren Verein nicht im Stich gelassen. Bei Aktionen wie z.B. dem Verkauf von sogenannten Soli-Karten konnte der VFC immer auf seine Fans zählen. „Das ist schon beeindruckend. Wir müssen aber darauf achten, dass es nicht zu viel wird. Sonst werden auch die Fans



Immer da, immer so nah wie möglich

Auch die **Stadtwerke Erdgas Plauen** mussten schnell auf die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen reagieren. Das Kundenbüro wurde am 16. März geschlossen und die Kundenbetreuung fand nur noch telefonisch oder online statt.

„Am Anfang war das natürlich etwas komplett Neues. Der ganze Tagesablauf musste anders organisiert werden, da auch die Kita, die meine 2-jährige Tochter besucht, geschlossen wurde“, erinnert sich Dominik Schenker, Kundenberaterin bei den **Stadtwerken Erdgas Plauen**. „Die EDV wurde schnell umgestellt, sodass ich mit meinem Rechner, den ich aus dem Kundenbüro mitgenommen hatte, sofort wieder für die Kunden da sein konnte. Mein Arbeitsplatz war jetzt also im Kinderzimmer meiner Tochter.“

Auch für die Kunden/-innen der **Stadtwerke Erdgas Plauen** war dies mit einigen Umstellungen verbunden. „Selbst wenn Onlinedienste immer wichtiger werden, können sie doch nicht den persönlichen Kontakt ersetzen. Das merkt man schon oft“, meint Frau Schenker.

Sie war deshalb froh, als das Kundenbüro wieder öffnen konnte. „Die Kunden sind gerne wieder hierhin gekommen. Man musste auch nie auf die Maskenpflicht hinweisen oder so. Das lief eigentlich sehr gut. Zusätzlich hatte ich noch eine Plexiglasabtrennung, sodass ich mich absolut sicher gefühlt habe.“

Dennoch musste aufgrund der steigenden Fallzahlen auch das Kundenbüro im Dezember erneut schließen. „Wir mussten also unseren Alltag



wieder anders organisieren und hoffen jetzt alle, dass es bald vorbei ist. Denn das Schwierigste für mich ist, dass durch das Homeoffice die klare Trennung zwischen Arbeit und Familie fehlt.“

Die **Stadtwerke Erdgas Plauen** mussten neben der Kundenbetreuung zusammen mit ihrem Partnerunternehmen inetz auch den technischen Service an die neuen Gegebenheiten anpassen. Jan Kober und Rolf Eckardt loben die Disziplin ihrer Kunden und Kundinnen. „Die Maskenpflicht und die Abstandsregeln waren eigentlich nie ein Thema. Und wenn ein Kunden Bedenken wegen des persönlichen Kontaktes, der ja z.B. beim Aus-

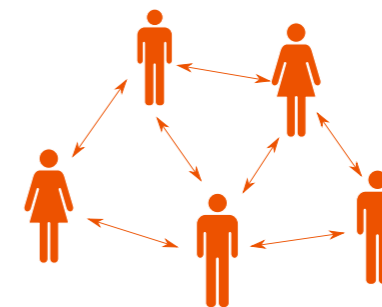
tausch der Gaszähler notwendig ist, hatte, haben wir versucht den Termin zu verschieben. Gerade am Anfang war das durch die allgemeine Unsicherheit im Umgang mit Corona für einige Kunden sehr hilfreich“, erzählt Herr Kober. „Mittlerweile ist für uns der Umgang mit den Sicherheitsmaßnahmen schon Routine.“

Durch das Engagement der Mitarbeiter/-innen und eine reibungslose Organisation der neuen Abläufe konnten die Versorgung und die Betreuung der Kunden/-innen in allen Belangen ohne Einschränkungen aufrechterhalten werden.



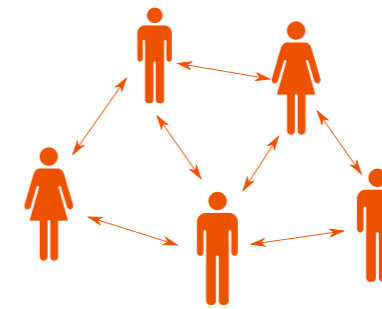
Und jetzt zu den Zahlen





Auf einen Blick

	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Umsatzerlöse	15.234	16.386
Materialaufwand	10.202	11.321
Abschreibungen	898	875
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.170	2.111
Zinsaufwendungen	10	25
Bilanzgewinn	0	0
Anlagevermögen	9.015	9.155
Umlaufvermögen	5.912	7.715
Gezeichnetes Kapital	2.600	2.600
Bauzuschüsse	951	962
Rückstellungen	525	1.540
Verbindlichkeiten	4.011	4.937
Investitionen	758	745
Aktive Gaszähler	9.658	9.701



Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen	Anteil 51 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	Anteil 49 %

Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Plauen
Dr. Winfried Rasbach (Stellvertreter)	Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München, Rechtsanwalt
Klaas Wolkenhauer	Handlungsbevollmächtigter der Thüga Aktiengesellschaft, München
Thomas Fiedler	Rechtsanwalt, Plauen
Dipl.-Ing. (FH) Monika Mühle	Einzelhändlerin, Plauen
Claudia Hänsel	Lehrerin, Plauen
Mirko Rust	stellv. Abteilungsleiter, Rettenmeier Holzindustrie Hirschberg GmbH, Plauen
Marko Mühlbauer	Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vogtland, Oelsnitz

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH)/Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Der Geschäftsführer hat keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von 6.350,00 EUR.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug 13.100 EUR.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 2020 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht 2020 der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

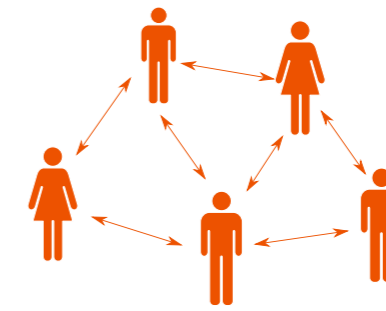
Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 16. Juni 2021

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
Der Aufsichtsrat

Ralf Oberdorfer
Vorsitzender



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** mit Sitz in Plauen ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Die Gesellschaft versorgt ihre Vertriebskunden hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nahwärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird. Darüber hinaus werden Kunden in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert.

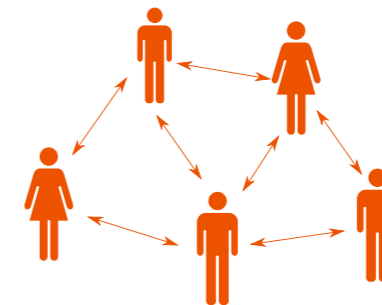
Das Stammkapital der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** in Höhe von 2,6 Mio. EUR wird von der Plauener Straßenbahn GmbH mit Sitz in Plauen (nachfolgend: PSB genannt) zu 51 % (1.326 TEUR) und der Thüga Aktiengesellschaft (nachfolgend: Thüga genannt), München, zu 49 % (1.274 TEUR) gehalten. Damit ist das Unternehmen ein Teil des deutschlandweit größten Netzwerkes lokaler und regionaler Energieversorger.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020

Das Geschäft der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat sich trotz der Corona-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2020 gut entwickelt. Die Lage des Unternehmens wurde durch die Wettbewerbssituation, die Marktregulierung, die Entwicklung der Erdgaspreise sowie durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Die Ausgestaltung der Energiewende stand unverändert im Fokus der politischen Diskussion.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Branche

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V., der auch der Branchenverband BDEW angehört, verzeichnete der Erdgasverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr ein Absinken um 3,4 %. Als Grund dafür werden vor allem die milde Witterung zu Beginn des Jahres sowie der konjunktur- und lockdownbedingte Verbrauchsrückgang in bestimmten Bereichen der Industrie sowie im Gewerbe genannt. Der höhere Absatz in Kraftwerken konnte diese rückläufige Entwicklung nicht kompensieren. Im Jahr 2020 stieg der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung von 14,9 % auf 16,0 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung verzeichnete einen Zuwachs von 39,8 % auf 44,4 %.



Geschäftsentwicklung Vertrieb

Bedingt durch die Klimaerwärmung und die damit steigende Temperaturkurve hat sich der Gasabsatz im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt. Der Gasabsatz in Summe über alle Kunden lag bei 384 GWh und war damit um 11,5 % niedriger als geplant (Planwert 434 GWh). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 mit einem Absatz von 411 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-6,6 %). Gegenläufig erhöhte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 21 GWh von 191 GWh auf 212 GWh (+11,0 %).

Die mit der Witterung korrelierenden Gradtagszahlen zum Energiebedarf lagen im Geschäftsjahr 2020 für das Temperaturgebiet Plauen in Summe um 5,2 % unter dem zehnjährigen Mittelwert und um 1,0 % über dem Vorjahreswert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass besonders die absatzstärksten Monate Januar (-13,1 %) und Februar (-21,3 %) erheblich unter dem zehnjährigen Mittelwert lagen und sich somit auf den gesamten Jahresabsatz negativ ausgewirkt haben.

Aufgrund der hohen Wettbewerbsdynamik sowie der steigenden Preissensibilität der Kunden ist auch in 2020 ein weiterer Kundenrückgang zu verzeichnen. Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 1,0 % gesunken. Der Marktanteil der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** liegt im eigenen Netzgebiet bei 63,9 % (ohne nachgelagertes Netz). Im Vorjahr betrug dieser 67,7 %.

Die Mengenentwicklung des Gasgeschäftes 2020 im Vergleich zum Vorjahr zeigt die nachfolgende Tabelle:

Gasverkauf	2020	2019	Abweichung	
	GWh	GWh	GWh	%
Vertrieb Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH	384	411	-27	-6,6
Dritte Vertriebe	212	191	+21	+11,0
Gesamt	596	602	-6	-1,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Kunden zu binden und neue Kunden zu gewinnen:

- Das Produkt GasKonstant wurde an Marktgegebenheiten angepasst und mit einer Preisgarantie bis zum 30. September 2022 versehen. Per 31. Dezember 2020 haben insgesamt **1.351 Kunden** diese Preisgarantie abgeschlossen.

- Um in der Stadt Plauen Präsenz zu zeigen und gleichzeitig die neue, attraktive Preisgarantie zu bewerben, wurde auch im Geschäftsjahr 2020 eine Sichtbarkeitskampagne für GasKonstant durchgeführt. Es wurden Großflächenplakate an wichtigen Standorten der Stadt platziert, Tip-On-Cards im Wochenendspiegel verteilt und Werbung im Straßenbahn-TV geschaltet.
- Im Rahmen einer Rückgewinnungskampagne wurden 190 Kunden angeschrieben, die Rückgewinnungsquote war allerdings gering.
- Das Förderprogramm zur Heizungsumstellung – „**Stadtwerke Erdgas Plauen – Umweltbonus**“ sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch im Geschäftsjahr 2020 als vertriebsbegleitende Maßnahme fortgesetzt werden.
- Für das Ende 2018 eingeführte Onlineprodukt liegen per 31. Dezember 2020 92 Abschlüsse vor (eigenes und fremdes Netz).

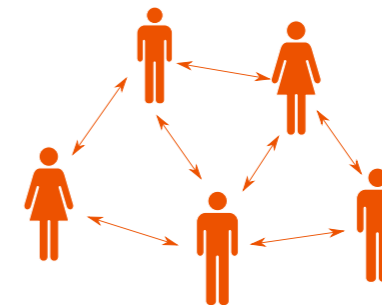
Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein saldierter Kundenrückgang von 272 Kunden im Standardpreiskundenbereich sowie ein **saldierter Kundenzuwachs von 13 Kunden im Individualpreiskundenbereich**.

Gasbezug

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind korrespondierend zum Rückgang des Marktpreisniveaus für Erdgas in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Gasspüren

Die oberirdische Rohrnetzüberprüfung 2020 (Gasspüren) wurde abgeschlossen. Beim Gasspüren wurden 126 km Gasleitungen überprüft sowie eine Leckstelle lokalisiert und beseitigt. Mit einer Häufigkeit von 0,01 Leckstellen pro überprüften Netzkilometer ist, bezogen auf das bereits niedrige Niveau des Vorjahres (0,03 Leckstellen/km), ein konstantes Niveau zu verzeichnen. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme wird das Hochdrucknetz im innerstädtischen Bereich regelmäßig begangen und im Außenbereich befliegen. Zur Kontrolle der Hochdrucktrassen auf Bautätigkeit in Leitungsnähe fanden neun Befliegungen statt.



Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 15,2 Mio. EUR und liegen um 7,0 % unter dem Vorjahreswert von 16,4 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist mengenbedingt. Für das Geschäftsjahr 2020 waren Umsätze in Höhe von 17,3 Mio. EUR geplant.

Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 14,9 Mio. EUR um 5,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 15,8 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Kundenverlusten.

Weitere Umsatzerlöse resultieren mit 57 TEUR aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (BKZ) und mit 52 TEUR aus der Abrechnung von Nebengeschäften (Wärmeversorgung, Umverlegungen von Gasleitungen, Inbetriebnahmen von Gasanlagen).

Die Umsatzerlöse wurden 2020 durch Inanspruchnahmen von Regulierungsrückstellungen per Saldo um 238 TEUR erhöht (im Vorjahr Anstieg um 498 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 11 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge (119 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen (62 TEUR).

Im Materialaufwand (10,2 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (7,6 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz gebildeten Rückstellungen für Drohverluste (690 TEUR) beeinflusst.

Die bezogenen Leistungen (2,6 Mio. EUR) umfassen in Höhe von 1,5 Mio. EUR Netznutzungsentgelte für vorgelagerte/fremde Netze und mit 1,1 Mio. EUR Instandhaltungsleistungen. Die Schwerpunkte im Bereich der Instandhaltung lagen in der Erneuerung der Abzweigschiebergruppe Gashochdruckleitung Pausaer Straße P30/P31 (118 TEUR) sowie in weiteren planmäßigen Erneuerungen von Niederdruckgasleitungen, u. a. im Bereich Hammerstraße (69 TEUR) sowie Waldstraße (53 TEUR).

Die Abschreibungen des Berichtsjahres belaufen sich auf 898 TEUR.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand (2.170 TEUR) sind neben den Betriebsführungsaufwendungen und der Konzessionsabgabe Aufwendungen der Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsprüfung und Beratung, Forderungsmanagement, Verbandsbeiträge und Versicherungen enthalten.

Die Zinserträge (31 TEUR) resultieren in Höhe von 13 TEUR aus Festgeldanlagen sowie in Höhe von 18 TEUR aus Verzugszinsen.

Die Zinsaufwendungen (10 TEUR) resultieren in Höhe von 9 TEUR aus den Rückstellungen für das Regulierungskonto.

Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 2.127 TEUR (Vorjahr 3.046 TEUR) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten im Vorjahr. Die Abweichung zum geplanten Ergebnis vor Steuern (2.282 TEUR) beträgt 155 TEUR.

Gemäß Gewinnabführungsvertrag ergeben sich nach Abzug von Steuern in Höhe von 145 TEUR eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 834 TEUR sowie eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger in Höhe von 1.148 TEUR.

Investitionen und Finanzierung

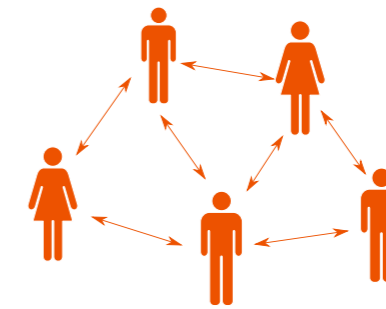
Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 758 TEUR in Sachanlagen getätigt. Die Schwerpunkte lagen im Bereich des Gashochdruckleitungsnetzes, insbesondere des Neubaus der Abzweigschiebergruppe Gashochdruckleitung P30/P3020 im Bereich Gewerbegebiet Reißig zur Erhöhung der Versorgungssicherheit (104 TEUR) sowie in der planmäßigen Erneuerung eines weiteren Abschnittes der Gashochdruckleitung P20 Kemmlerblick (241 TEUR). Die Einnahmen aus Bauzuschüssen belaufen sich auf 46 TEUR (Vorjahr 100 TEUR).

Die Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 129 TEUR verringert, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 887 TEUR höher als die Investitionen in Höhe von 758 TEUR ausfielen.

Der Endbestand der liquiden Mittel liegt zum Bilanzstichtag bei 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 67,5 % (Vorjahr 59,7 %).

Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Geschäftsjahr 2020 hauptsächlich aus den Rückstellungen für Drohverluste im Zusammenhang mit einer Lieferanteninsolvenz sowie aus den Rückstellungen für das Regulierungskonto.



Die Cashflow-Rechnung der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** stellt sich wie folgt dar:

Cashflow-Rechnung	2020	2019
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung	1.983	2.807
+ Abschreibungen Anlagevermögen inkl. Nachaktivierung	898	875
- Auflösung empfangener Bauzuschüsse	-57	-63
-/+ Zunahme (-) und Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.240	559
+/- Zunahme (+) und Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.015	-2.021
+/- Zunahme (+) und Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-501	147
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.548	2.304
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen (Sach- und Finanzanlagevermögen)	-758	-745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-758	-745
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus empfangenen Bauzuschüssen	46	100
- Auszahlung an Unternehmenseigener und Minderheitsgesellschafter	-2.407	-2.688
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.361	-2.588
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen Pos. 1. bis 3.)	-571	-1.029
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.562	6.591
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.991	5.562

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 zu jeder Zeit gesichert.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Nach der unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz ergeben sich für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen:

Kennzahl	2020	2019
	%	%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	63,2	55,9
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital + 2/3 Bauzuschüsse/Bilanzsumme)	67,5	59,7
Anlagendeckungsgrad I (Eigenkapital + 2/3 Bauzuschüsse/Anlagevermögen)	111,7	110,1

Das gesamte Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen) ist zu 111,7 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert.

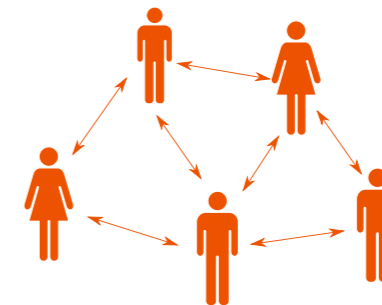
Infolge der Verminderung der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 59,7 % auf 67,5 %. Der Anlagendeckungsgrad I – unter Berücksichtigung des gesamten Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen) – steigt von 110,1 % auf 111,7 %. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vollständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Das Unternehmen **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für jeden der folgenden Tätigkeitsbereiche des Unternehmens eingerichtet:

- Gasverteilung („Gasnetz“),
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors („Gas Sonstiges“),
- Tätigkeiten außerhalb des Gassektors („Sonstige“).

Diese Tätigkeitsbereiche wurden so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden.



Die Gesellschaft legt § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG dahingehend aus, dass lediglich für die Tätigkeiten der Gasverteilung (§ 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG) ein Tätigkeitsabschluss aufzustellen ist.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Ziele des Risikomanagementsystems der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** sind neben der Kontrolle bestandsgefährdender Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsinstrumenten zur Vermeidung bzw. Minimierung der jeweiligen Risiken. Die Risikolandschaft, wie auch die Bewertung der Risiken, entspricht im Wesentlichen der des Vorjahres. Das Gesamtrisiko gegenüber dem Vorjahr ist leicht gesunken.

In einer Chancen- und Risikoanalyse werden die Geschäftsbereiche der Gesellschaft systematisch untersucht und die Risiken im dreistufigen Risikohandbuch dargestellt. Neben einem Risikokatalog sowie Vorgaben zur Risikoklassifizierung und Bewertung der Risiken werden auch Gegenmaßnahmen und deren Auswirkungen beschrieben. Die interne Organisation ist darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

Die Überwachung der Unternehmensrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin - der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins). Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Die Regelungen zum Risikomanagement der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** – Risikosteuerungsanweisungen Stufen 1 bis 3 – sind dokumentiert.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Marktrisiken ergeben sich für die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** in ihrer Rolle als Energiebeschaffer und Energielieferant in Form von Preis- und Absatzrisiken. Auf der Beschaffungsseite werden deshalb Marktpreisänderungsrisiken entsprechend überwacht und marktübliche Absicherungsgeschäfte getätigt.

Die örtliche Nähe und das Angebot wettbewerbsfähiger Preise bieten der Gesellschaft die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Um einen nachhaltigen Ergebnisbeitrag zu erzielen und weiteren Kundenverlusten entgegenzuwirken, müssen bestehende Kunden gebunden, Neukunden gewonnen und ehemalige Kunden zurückgewonnen werden. Hierzu wurde eine neue Vertriebsstrategie aufgestellt, die durch verschiedene Maßnahmen wie Vertriebspartner, Direktvertrieb sowie diverse

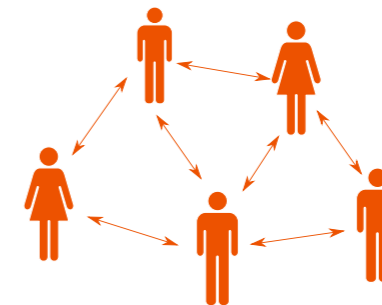
Kampagnen mit einem gesondert bereitgestellten Budget genau diesem Ziel dient. Auch die Erweiterung des Vertriebsgebietes stellt eine weitere Chance dar.

Auch die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt Risiken für die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, wobei wir davon ausgehen, dass in erster Linie nur die Vorschriften der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) anzuwenden sein werden. Aufgrund des Geschäftsmodells der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** finden derzeit weder die umfangreichen Meldepflichten der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister EMIR (European Market Infrastructure Regulation) Anwendung, noch wird die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) relevante Auswirkungen haben, da die Gesellschaft nicht mit Derivaten (Produkte der Energiebörse oder Emissionszertifikate) handelt.

Mit Beschluss vom 14. Juni 2019 erfolgte die Festlegung der Erlösbergrenzen (EOG) Gas für die dritte Regulierungsperiode. **Wesentliche Kürzungen resultieren aus** den durch die Bundesnetzagentur am 12. Oktober 2016 festgelegten **Eigenkapitalzinssätzen**, die deutlich geringer ausfallen als in der zweiten Regulierungsperiode und gegen die Beschwerde eingelegt wurde. Der Bundesgerichtshof hat am 9. Juli 2019 die Rechtsbeschwerden der Netzbetreiber zurückgewiesen und damit die Zinsfestlegung der Bundesnetzagentur bestätigt.

Die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** nimmt am vereinfachten Verfahren gemäß § 24 Anreizregulierungsverordnung (ARegV) teil. Damit entfällt die Verpflichtung zur Teilnahme am Effizienzvergleich. Für die dritte Regulierungsperiode gilt im Bereich Gas ein Effizienzwert in Höhe von 93,46 %.

Durch die Bundesnetzagentur erfolgte mit Beschluss vom 5. April 2017 eine Datenerhebung zur Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors im Gas (Xgen Gas). Gemäß § 9 Abs. 3 ARegV muss die Bundesnetzagentur ab der dritten Regulierungsperiode den Xgen für die gesamte Regulierungsperiode nach Maßgabe von Methoden, die dem Stand der Wissenschaft entsprechen, ermitteln. Mit Hilfe des Xgen wird die Kostenentwicklung im Netz im Vergleich zur Veränderung der Verbraucherpreise prognostiziert. In der zweiten Regulierungsperiode lag der Xgen Gas bei 1,5 %. Am 21. Februar 2018 erfolgte die Festlegung des Xgen Gas in Höhe von 0,49 %. Gegen diese Festlegung wurde Beschwerde eingelegt. In einem ersten Verfahren hat das Oberlandesgericht Düsseldorf die Festlegung des Xgen Gas aufgehoben und die Bundesnetzagentur zur Neufestlegung verpflichtet. Die Bundesnetzagentur hat Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Dieser hat am 26. Januar 2021 den von der Bundesnetzagentur festgelegten Xgen Gas bestätigt und damit das Urteil des Oberlandesgerichtes aufgehoben.



Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode entfiel das regulatorische Instrument des Erweiterungsfaktors. Dieser wird durch den Kapitalkostenaufschlag und -abzug ersetzt. Durch den jährlichen Kapitalkostenaufschlag für Neuinvestitionen und den Kapitalkostenabzug für Bestandsanlagen des Basisjahres werden die Änderungen im Sachanlagevermögen ohne Zeitverzug in der Erlösbergrenze berücksichtigt. So entstehen für Neuinvestitionen weder negative noch positive Sockeleffekte, wie sie sich bisher durch die verzögerte Berücksichtigung im Ausgangsniveau ergaben. Durch den Systemwechsel werden jedoch auch positive Sockeleffekte für Bestandsanlagen nicht mehr gewährt, obwohl für diese in der Vergangenheit negative Sockel entstanden sind. Zur Abmilderung der Folgen besteht eine Übergangsregelung, die festlegt, dass der Kapitalkostenabzug nicht auf Investitionen der Jahre 2007 bis 2015 anzuwenden ist. Der Kapitalkostenabzug wurde von der Regulierungsbehörde im Rahmen der Erlösbergrenzenfestlegung für die dritte Regulierungsperiode beschieden.

Der Kapitalkostenaufschlag wurde erstmals für die Erlösbergrenze 2018 berücksichtigt. Da die Kapitalkosten der Investitionen aus den Jahren 2016 und 2017 nicht nachgeholt werden, hat die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** am 11. Juli 2017 Beschwerde gegen die Festlegung des Kapitalkostenaufschlages für die Erlösbergrenze des Jahres 2018 eingelegt. Der Bundesgerichtshof hat in den verhandelten Musterverfahren die Genehmigungspraxis der Regulierungsbehörden bestätigt. Da im eigenen Verfahren demnach keine Erfolgsaussichten zu diesem Punkt mehr bestanden, hat die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** die Beschwerden am 22. Juni 2020 zurückgenommen.

Mit den Anträgen vom Regulierungskonto vom 27. Juni 2019 und 25. Juni 2020 wurden Aufschläge auf die Erlösbergrenzen 2020 bis 2022 bzw. 2021 bis 2023 aufgrund von Mindererlösen in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 beantragt. Hierzu sind im Geschäftsjahr 2020 noch keine Beschlüsse durch die Landesregulierungsbehörde ergangen.

Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der Regulierungsbehörde genehmigten Erlösbergrenzen auf das Ergebnis der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** aus. Aufgrund der erfolgten Festlegung für die Erlösbergrenzen der dritten Regulierungsperiode bestehen aktuell keine regulatorischen Risiken aus einer unplanmäßig sinkenden Erlösbergrenze für die dritte Regulierungsperiode. Aufgrund der höchstrichterlichen Entscheidungen zu Eigenkapitalzins, Kapitalkostenaufschlag und Xgen Gas bestehen für die dritte Regulierungsperiode jedoch auch keine weiteren Chancen auf Erhöhung der zulässigen Erlöse (EOG) aufgrund von Beschwerdeverfahren.

Das Geschäftsjahr legt als Basisjahr die Grundlage für das Ausgangsniveau und damit die Erlösbergrenzenfestlegung für die vierte Regulierungsperiode. Die Erhebung der Kostenbasis zur Ermittlung der zulässigen Erlöse für die Jahre 2023 bis 2027 und damit die Kostenprüfung für die vierte Regulierungsperiode wird aus Sicht der Regulierung eine wesentliche Aufgabe für das Jahr 2021 darstellen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Voraussichtliche Entwicklung

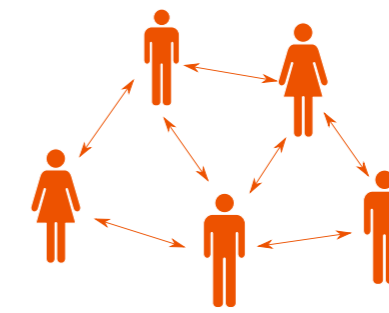
Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich mit 690 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen. Demgegenüber stehen geringere Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).

Bei moderater Entwicklung der Aufwendungen und Erträge rechnet das Unternehmen im Jahr 2021 mit Umsatzerlösen in Höhe von 14.128 TEUR und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.149 TEUR, das leicht über dem des Berichtsjahres liegt.

Plauen, den 26. Februar 2021

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

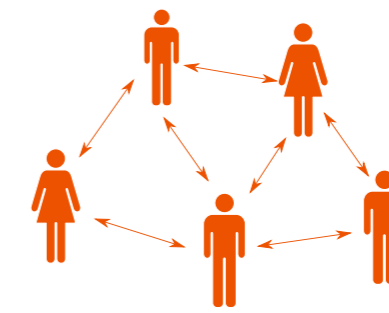
Roland Warner
Geschäftsführer



Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.553,00	19.975,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.066,89	20.129,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.428.488,02	8.370.548,02
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.974,95	189.355,66
	8.450.529,86	8.580.033,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	529.517,05	529.517,05
	554.517,05	554.517,05
	9.014.599,91	9.154.525,62
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	739.675,55	1.324.344,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	247,12	71.460,64
3. Sonstige Vermögensgegenstände	181.494,08	757.689,32
	921.416,75	2.153.494,88
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.990.740,18	5.561.979,90
	5.912.156,93	7.715.474,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.946,67
	14.926.756,84	16.877.947,07

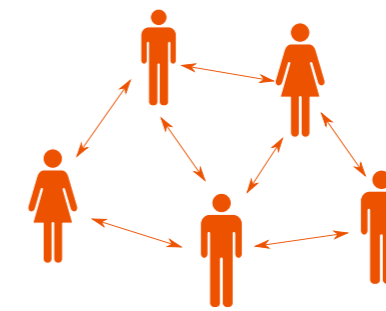
Passiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	3.225.198,57	3.225.198,57
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	891.681,72	891.681,72
2. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	2.722.401,60	2.722.401,60
	3.614.083,32	3.614.083,32
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	9.439.281,89	9.439.281,89
B. Bauzuschüsse	951.428,78	961.904,76
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	17.038,27	85.106,87
2. Sonstige Rückstellungen	507.894,63	1.454.710,57
	524.932,90	1.539.817,44
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.336.208,84	1.718.390,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.148.251,73	1.420.623,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	834.265,75	986.696,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 171.117,12 EUR (Vj. 141 TEUR)	692.386,95	811.231,99
	4.011.113,27	4.936.942,98
	14.926.756,84	16.877.947,07



Entwicklung des Anlagevermögens 2020

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.299,09	0,00	0,00	0,00	67.299,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	96.188,41	0,00	1.668,41	0,00	94.520,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	43.925.798,46	756.453,43	254.481,06	189.043,41	44.616.814,24
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	189.355,66	1.662,70	0,00	-189.043,41	1.974,95
	44.211.342,53	758.116,13	256.149,47	0,00	44.713.309,19
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	529.517,05	0,00	0,00	0,00	529.517,05
	554.517,05	0,00	0,00	0,00	554.517,05
	44.833.158,67	758.116,13	256.149,47	0,00	45.335.125,33

Abschreibungen	Buchwerte					
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	47.324,09	10.422,00	0,00	57.746,09	9.553,00	19.975,00
	76.058,52	63,00	1.668,41	74.453,11	20.066,89	20.129,89
	35.555.250,44	887.203,25	254.127,47	36.188.326,22	8.428.488,02	8.370.548,02
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.974,95	189.355,66
	35.631.308,96	887.266,25	255.795,88	36.262.779,33	8.450.529,86	8.580.033,57
	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	529.517,05	529.517,05
	0,00	0,00	0,00	0,00	554.517,05	554.517,05
	35.678.633,05	897.688,25	255.795,88	36.320.525,42	9.014.599,91	9.154.525,62



Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	15.234.426,74	16.385.638,21
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.439,71	12.620,77
3. Sonstige betriebliche Erträge	119.366,30	955.896,77
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.562.561,23	8.534.951,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.639.257,35	2.786.258,91
	10.201.818,58	11.321.210,55
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	897.688,25	875.122,58
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.170.054,89	2.111.440,39
7. Erträge aus Beteiligungen	10.385,46	7.789,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.133,60	17.054,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 9.162,00 EUR (Vj. 25 TEUR)	9.975,10	25.475,20
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	143.257,39	235.759,85
11. Ergebnis nach Steuern	1.983.957,60	2.809.990,32
12. Sonstige Steuern	1.440,12	2.670,00
13. Ausgleichszahlung an Gesellschafter	834.265,75	1.182.696,86
14. Aufgrund eines Gewinnanführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.148.251,73	1.624.623,46
15. Jahresergebnis	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Vorbemerkungen

Die Firma **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat ihren Sitz in der Hammerstraße 86a in 08523 Plauen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 4323 geführt. Der vorliegende Jahresabschluss der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** zum 31. Dezember 2020 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

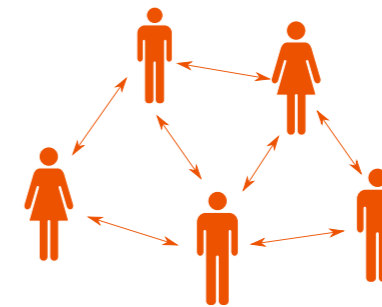
Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Die wesentlichen Nutzungsdauern bzw. Abschreibungssätze sind:

Bilanzpositionen	Nutzungsdauern Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5	22 - 33	linear
Außenanlagen	10 - 15	7 - 10	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	20 - 30	3 - 5	linear/degressiv
Erzeugung	15	7	linear/degressiv

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 und die ab dem Geschäftsjahr 2011 erhaltenen Bauzuschüsse wurden im Sonderposten **Bauzuschüsse** passiviert. Die im Zeitraum 2003 bis 2010 vereinnahmten Bauzuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Ortsnetze abgesetzt. Die Auflösung der im Sonderposten passivierten vereinnahmten Zuschüsse erfolgt linear über 20 Jahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens geht aus der „Entwicklung des Anlagevermögens 2020“ hervor.

Eine Kommanditeinlage in Höhe von 12.863,71 EUR bei der SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München, ist als Finanzanlage ausgewiesen. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 1. Mai 2016 beschlossen. Die bedungene Einlage (Pflichteinlage) ist nach erfolgter Teilauszahlung geringer als die Hafteinlage nach § 171 Abs. 1 HGB.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital 31.12.2020 %	Eigenkapital 31.12.2019 EUR	Jahresergebnis 2019 EUR
Verbundene Unternehmen			
Stadtwerke Plauen GmbH, Plauen	100	19.161,11	-408,60
Beteiligte Unternehmen			
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	0,26	218.672.995,89	8.409.087,00
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München*	0,47	2.298.758,24	-99.187,40

* Stichtag 30. April 2020

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 247,12 EUR (Vorjahr: 71.460,64 EUR) enthält ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter und setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	247,12	71.460,64
	247,12	71.460,64

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Erdgassteuer in Höhe von 65.421,91 EUR (Vorjahr 289.485,36 EUR), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 52.238,44 EUR (Vorjahr 28.852,50 EUR) und noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 35.168,56 EUR (Vorjahr 15.071,69 EUR).

3. Gezeichnetes Kapital

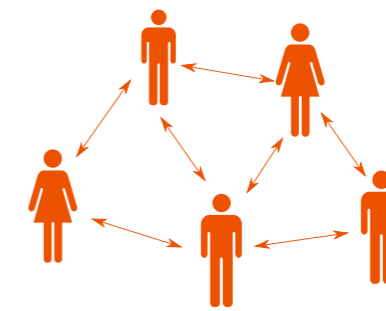
Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) in Höhe von 2.600.000,00 EUR wird per 31. Dezember 2020 zu 51 % von der Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, und zu 49 % von der Thüga Aktiengesellschaft, München, gehalten.

4. Bauzuschüsse

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Bauzuschüsse Erdgas	951.428,78	961.904,76

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Regulierungskonto, Prüfungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Aufwendungen sowie sonstige Kosten für den Energiebezug.



6. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswert in Klammern):

Restlaufzeit	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon über 5 Jahre	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.302.189,22 (1.700.954,63)	34.019,62 (17.436,04)	0,00 (0,00)	1.336.208,84 (1.718.390,67)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.148.251,73 (1.420.623,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.148.251,73 (1.420.623,46)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	834.265,75 (986.696,86)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	834.265,75 (986.696,86)
Sonstige Verbindlichkeiten	692.386,95 (811.231,99)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	692.386,95 (811.231,99)
Summe	3.977.093,65 (4.919.506,94)	34.019,62 (17.436,04)	0,00 0,00	4.011.113,27 (4.936.942,98)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus dem Gewinnabführungsvertrag.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas, Fernwärme und Netznutzung enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von 7.874.734,67 EUR wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 8.376.514,20 EUR saldiert. Die nicht abgerechneten Fernwärmelieferungen in Höhe von 19.316,49 EUR wurden mit den Abschlägen in Höhe von 19.983,20 EUR saldiert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zudem 101.581,00 EUR (Vorjahr 141.576,00 EUR) Verbindlichkeiten aus Erdgassteuer sowie Körperschaftsteuer-Verbindlichkeiten in Höhe von 69.536,12 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) enthalten.

7. Umsatzerlöse

	2020 EUR	2019 EUR
Gas	15.125.714,82	16.273.324,45
Übrige	108.711,92	112.313,76
Summe	15.234.426,74	16.385.638,21

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2020 EUR	2019 EUR
Erlöse aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkauf	13.333,33	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.081,76	457.197,65
Erträge aus Schadensfällen	3.795,07	405.307,29
Andere	93.156,14	93.391,83
Summe	119.366,30	955.896,77

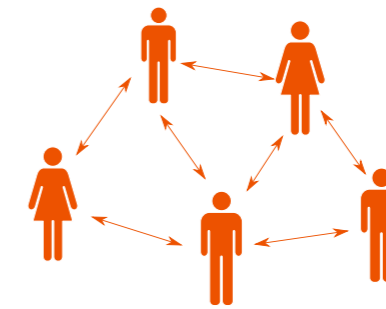
Die Erlöse aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkauf stammen aus dem Verkauf der Erdgastankstelle Plauen.

9. Materialaufwand

	2020 EUR	2019 EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.562.561,23	8.534.951,64
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.639.257,35	2.786.258,91
Summe	10.201.818,58	11.321.210,55

10. Abschreibungen

	2020 EUR	2019 EUR
Planmäßige Abschreibungen	897.688,25	875.122,58



11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 EUR	2019 EUR
Betriebsführungsentgelte	1.446.587,38	1.508.253,66
Konzessionsabgabe	170.211,91	181.021,65
Fremdlieferungen und -leistungen	60.689,06	67.738,09
Abschreibungen auf Forderungen	40.437,58	47.398,82
Übrige	452.128,96	307.028,17
	2.170.054,89	2.111.440,39

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Marketing und Sponsoring in Höhe von 131.066,43 EUR, Beratungskosten in Höhe von 215.594,17 EUR sowie in Höhe von 38.055,81 EUR Beiträge an Wirtschaftsverbände und Versicherungen.

12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2020 EUR	2019 EUR
Sonstige Zinserträge	31.133,60	17.054,05

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2020 EUR	2019 EUR
Sonstige Zinsen und Aufwendungen	813,10	0,00
Aufwendungen aus Aufzinsung	9.162,00	25.475,20
	9.975,10	25.475,20

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 143.257,39 EUR (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) enthält ausschließlich die Versteuerung der Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter gemäß § 16 KStG.

Latente Steuern waren aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, nicht zu berücksichtigen.

15. Ausgleichszahlung an Gesellschafter

Gemäß § 3 Abs. 1 bis 5 des Gewinnabführungsvertrages vom 5. Dezember 2001 (zuletzt geändert am 27. November 2018) erhält der Gesellschafter Thüga Aktiengesellschaft, München, eine Ausgleichszahlung in Höhe von 834.265,75 EUR für das Geschäftsjahr 2020.

16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Gemäß § 1 Abs. 1 bis 3 des Gewinnabführungsvertrages vom 5. Dezember 2001 (zuletzt geändert am 27. November 2018) verpflichtet sich die **Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH**, den gesamten nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich der Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter und Steuerumlagen in Höhe von 1.148.251,73 EUR an die Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, abzuführen.

D. Sonstige Angaben

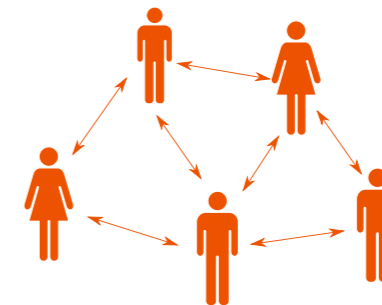
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 6.521 TEUR und beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Erdgas- und Dienstleistungsverträgen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG sind im Geschäftsjahr 2020 nicht getätigt worden.

Aus der Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung unter Berücksichtigung von Ertragsteuern um rund 145 TEUR verbessert.

Sowohl die Gesellschaft als auch die Plauener Straßenbahn GmbH verzichten gemäß § 293 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Nachtragsbericht

Für die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Abschlussstichtag eingetreten.

Plauen, 26. Februar 2021

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Roland Warner
Geschäftsführer

An die Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH, Plauen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, Plauen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

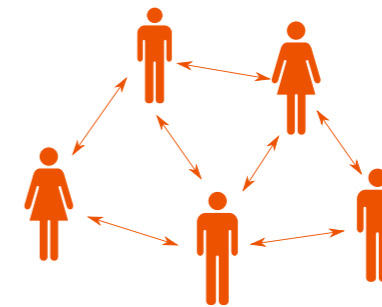
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

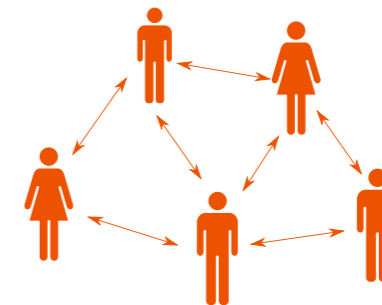
Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger



Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-

lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 29. März 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Thomas Drüppel)

Wirtschaftsprüfer

(gez. Oliver Schrader)

Wirtschaftsprüfer

Geschäftsbericht der Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Kontakt

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Hammerstraße 86a

08523 Plauen

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase, Heiko Wegert

Umsetzung/Layout/Satz: Susanne Grigull Marketingberatung/Regine Leiss-Broj Grafikdesign/

Fotos: Kristin Schmidt

Druck: Mai 2021

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Hammerstraße 86a

08523 Plauen

Telefon (03741) 26 02 – 0

Telefax (03741) 161 – 103

www.Stadtwerke-Erdgas-Plauen.de